

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 255.

Dinstag den 6. November

1860.

3. 375. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien ertheilt:

1. Dem Edmund Pistonik, k. k. Hauptmann in Pension zu Graz 679, derzeit kommandirt im k. k. Arsenal zu Wien, auf die Erfindung, jede Art von Handfeuerwaffen, bei Verfassung sämtlicher Gewehrbestandtheile, mit Ausnahme des Ladstockes, der Schwanzschraube und des Pistons, in Rückwärtsladung, und zwar mit Selbstladung für acht bis zehn Schüsse einzurichten, beziehungsweise in sein „Reildorngewehr“ umzuhalten, für die Dauer eines Jahres.

2. Der Theresia Cassel, Drechslermeisters-Witwe, und dem Karl Sarte, Schneider, Beide in Wien, Wieden 253, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Befestigungsart der Knöpfe, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Schöll, k. k. priv. Schafwollwaren-Fabrikanten in Brünn, auf eine Verbesserung in der Appretur von Schafwollwaren gewisser Bindung, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Laurenz Kempter, Goldarbeiter, Wieden 737, und Wenzel Terby, Handelsmann, Wieden 739 in Wien, auf die Erfindung, Perlmutter-Knöpfe mit Gold zu überziehen, „Luna-Knöpfe“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Kietzbl, Kaufmann, Stadt 1136, und Josef Sedlaczek, Mechaniker, Landstraße 366 in Wien, auf die Erfindung eines optischen Apparates, „Glorescop“ genannt, zur Erzeugung von ornamentalen und unendlich mannigfaltigen Bildern, sowohl in Linear- als Relief-Ansichten, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Martin Franz Kubasek, Maschinen-Fabrikanten zu Prag, auf die Erfindung eines freistehenden transportablen Sägegatters, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Franz Josef Mörth, Beamten der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Prag, auf die Erfindung eines Feuerrostes, bei welchem eine raschere Verbrennung des Brennstoffes nebst Rauch-Verzehrung stattfindet, für die Dauer eines Jahres.

8. Der Josefa Grabler und dem Alois Goldschmid, Beide in Wien, Wieden 712, auf eine Verbesserung in der Anfertigung von Hüten aus Papier, für die Dauer eines Jahres.

9. Der Karl Mohrenberg's Witwe & Comp., Besitzer einer Gießerei für Architektur und Plastik in Wien, Schaumburgergrund 77, auf eine Verbesserung an der Konstruktion der gusseisernen Spindelstiegen (Schneckenstiegen), für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Josef Becchin, Email- und Glasperlen-Fabrikant in Venedig, auf die Erfindung einer Maschine zum Zerschneiden der Email- und Glas-Nöhchen bei der Glasperlen-Fabrikation, für die Dauer von drei Jahren.

11. Dem Gustav Memel, Kaffee-Surrogat-Fabrikanten in Uggersdorf bei Wien, auf die Erfindung eines Apparates zur vortheilhafteren Röstung der zur Surrogat-Kaffee-Erzeugung bestimmten Beizen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Johann Kozlik, Schmiedmeister und Wagen-Fabrikant, dann Thierarzt zu Prag, auf die Erfindung eines mechanischen Apparates zum Entfernen des Glanzrufes aus runden, nicht schleifbaren Rauchfängen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Ferdinand Teirich, Bureau-Chef der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt Nr. 42, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion von galvanischen Batterien in Plattenform, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Reinhold Stumpe, Mechaniker in Wien, Wieden 450, auf die Erfindung eines Spiritus Kontroll-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Ignaz Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension in Wien, Wieden 953, auf eine Verbesserung an seiner privilegiert gewesenen Erfindung im Ventiliren der Aufenthaltsräume für Menschen und Thiere, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung und jene zu Nr. 4, 6, 8, 9, 10 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium des Innern hat das dem Ignaz Hirsch auf die Erfindung, Decktücher durch Ueberziehen mit einer chemischen Masse wasserdicht zu machen, unterm 2. Sept. 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres verlängert.

3. 1989. (1) Nr. 4193 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach wird hiemit bekannt ge-

macht, daß Herr Josef Karinger, Handelsmann in Laibach, für dessen Galanterie-Waren-Handlung seinem Sohne Herrn Eduard Karinger die Prokura ertheilt, und letzteren ermächtigt habe, die Firma:

„Josef Karinger“

per Prokura in allen Handelsangelegenheiten rechtsgültig zu zeichnen.

Laibach am 27. Oktober 1860.

3. 1975. (1) Nr. 4243.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. September 1860 mit Testament verstorbenen Franz Velle, Gastwirthes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. November l. J. um 10 Uhr Früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 30. Oktober 1860.

3. 384. a (1) Nr. 8032.

Kundmachung.

Am 12. d. M. Vormittag um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben am Jahrmaktpfahle und im Garten des Zivilspitals an der Wienerstraße pro 1861 abgehalten; wozu Unternehmungslustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 3. Nov. 1860.

3. 378. a (2) Nr. 1263.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1400 Megen Weizen,
1200 „ Korn,
400 „ Futurug,
mittelft Offerten unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Parthie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide entweder loco Loitsch oder Idria zu stellen, und es wird im letzteren Falle auf Verlangen desselben der Werksfrachter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saek oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landes-

hauptkasse zu Laibach, gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 36 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende November 1860 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis entweder loco Loitsch oder Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder bar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Differenzen, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium alsobald zurückgestellt, der Erstehet aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides längstens bis Ende Dezember 1860, die zweite Hälfte im nächst darauffolgenden Monate zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Nov. 1860

3. 1943. (3) Nr. 1915.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 7. September l. J., 3. 1915, wie bekannt gemacht, daß die Veräußerung des, dem Johann Gabriel von Pontaque gehörigen Weingartens nicht geschah, daher am 10. November d. J. zur zweiten Teilbietung geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Oktober 1860.

3. 1944. (3) Nr. 5491.

Edikt.

Im Nachhange zum diekämlichen Erkte vom 4. Juni 1860, 3. 2814, wird eröffnet: Es wurde in der Exekutionssache des minderj. Josef Hodnik, durch die Vormünderin Josefa Hodnik von Feistritz, gegen Andreas Kirn, vulgo Krebel von Grafenbrunn Nr. 85, p. lo. 67 fl. 55 kr. ö. W., am 19. Nov. 1860 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Oktober 1860.

3. 1954. (1) E d i f t. Nr. 5041.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutions- sache des Blas Betar von Babensfeld, gegen Jakob Troba von Babensfeld Hs. Nr. 15, pcto. 229 fl. c. s. c., über beiderseitiges Einverständnis die auf den 23. Oktober l. J. angeordnete zweite Realfeilbietungstag- sagung als abgehalten angesehen und in Gemäßheit des Bescheides vom 17. Juli l. J., Z. 3218, am 23. November l. J. zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 1955. (1) E d i f t. Nr. 4959.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 10. August 1860, Z. 3696, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutions- sache des Jakob Salar von Stizbe, gegen Andreas Juvonjitz von Marine, pcto. schuldiger 221 fl. c. s. c., die auf den 17. Oktober und 17. November l. J. angeordnete erste und zweite Real- feilbietungstagung als abgehalten angesehen werde, wogegen es bei der auf den 18. Dezember l. J. an- geordneten dritten Tagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1860.

3. 1957. (1) E d i f t. Nr. 2745.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Novak von Felsitz, gegen Franz Gollob von Sella bei Gollek, wegen aus dem Vergleiche vom 30. No- vember 1857, Z. 3024, schuldigen 31 fl. 50 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Ver- steigerung der, vom Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensuß sub Urb. Nr. 733 u. 754 vorkommenden Biegralitäten, im gerichtlich erhobe- nen Schätzungswerthe von 150 fl. östere. Währ. ge- williget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzu- bietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 30. August 1860.

3. 1958. (1) E d i f t. Nr. 3498.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wauter von Morauskagora, Bezirk Treffen, gegen Marie Dviazh von Mariathal, wegen aus dem Urtheile vdo. 10. Sept. 1858, Z. 2643, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteige- rung der, der Leptern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thal sub Kettf. Nr. 14 vorkommenden Haus- realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 298 fl. öst. W. ge- williget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 29. November l. J., auf den 7. Jänner und auf den 6. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Mariathal mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 1960. (1) E d i f t. Nr. 3275.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Anna, Agnes, Maria I., Maria II. Wanton von Zhem- schenik hiemit erinnert:

Es habe Matthäus Wanton von Zhemschent, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlö- schenerklärung ihrer Forderungen und dem Uebergab- vertrage vom 7. September 1808 a pr. 130 fl., sub praes. 5. September 1860, Z. 3225, hieramts ein- gebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Ver- handlung die Tagung auf den 21. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Lavin von Zhem- schenik als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, um allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erschei- nen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen zu können, widrigens diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Kurator ver-

handelt werde, und sie sich jeden daraus entstehen- den Nachtheil selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 1961. (1) E d i f t. Nr. 3140.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Barbara Grundner von Ladia, durch ihren Nachhaber Hrn. Ferdinand Mlaker von Krainburg, gegen Josef Kern von Dlschevt, nun in Potemasch, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1853, Z. 4245, (schuldigen 800 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exe- cutive Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reichsfetten sub Urb. Nr. 284 vorkommenden, zu Dlschevt liegenden Sub- realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerthe von 863 fl. öst. W. ge- williget und zur Vornahme derselben die drei Feilbi- etungstagungen auf den 4. Dezember d. J., am den 9. Jänner und auf den 8. Februar l. J., jedes- mal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 1962. (1) E d i f t. Nr. 3215.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird den unbekanntem Präventenden hiemit erinnert:

Es habe Primus Proffen von Cirzibitz Hs. Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Eröffnung des Eigen- thums der im Grundbuche der Herrschaft Krutz sub Urb. Nr. 917, Kett. Nr. 679 vorkommenden, in Cirzibitz liegenden Realität, sub praes. 27. September 1860, Z. 3215, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung, die Tagung auf den 30. Jänner 1861 früh 9 Uhr mit dem An- hange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, wi- drigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Ku- rator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 28. September 1860.

3. 1963. (1) E d i f t. Nr. 3220.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach habe mit Beschluß vom 22. d. M., Z. 3700, über Blas Zu- dermann von Freithof bei Goreine, wegen gericht- lich erhobenen Schwachsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es sei demselben von Seite dieses Ge- richtes Matthäus Kuskoz von Freithof als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1964. (1) E d i f t. Nr. 3222.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Kallan von Bodonle, durch Herrn Dr. Josef Burger, gegen Maria Kermell von Strassisch, wegen aus dem Ver- gleiche vom 6. Juni d. J., Z. 1573, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Leptern gehörigen, im Grund- buche der Pfarrikirche St. Martin sub Urb. Nr. 34 vorkommenden, in Strassisch liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 579 fl. 80 kr. öst. W., ge- williget und zur Vornahme der- selben die drei Feilbietungstagungen auf den 5. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 15. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. September 1860.

3. 1965. (1) E d i f t. Nr. 3300.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird den unbekannt wo befindliche Andreas

Kuschmann und dessen allfällige unbekannte Erben hiemit erinnert:

Es habe Matthäus und Maria Jan von Duorje, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Ver- gleiche vdo. 15. November 1815 pr. 316 fl. 2 kr., sub praes. 3. Oktober 1860, Z. 3300, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 30. Jänner 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeord- net und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und anher namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Oktober 1860.

3. 1966. (1) E d i f t. Nr. 3353.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mina Prettnier von Laibach, gegen Jakob Gorianz, nun dessen Sohn Johann Gorianz von Krainburg, wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1848 schuldigen 840 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grund- buche der Stadt Krainburg vorkommenden Hauses zu Krainburg unter Konst. Nr. 121 sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzung- werthe von 1501 fl. 25 kr. ö. W. ge- williget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag- sungen auf den 11. Dezember 1860, auf den 15. Jänner und auf den 13. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintange- geben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 1967. (1) E d i f t. Nr. 3467.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dolinschel von Dlschevt, gegen Michael Numann von Dberfernik, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Juni 1859, Z. 2060, schuldigen 68 fl. 12 C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, zu Dberfernik ge- legenen Subrealität sammt Mühle, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6493 fl. C. M., ge- williget und zur Vornahme derselben die drei Feilbi- etungstagungen auf den 12. Dezember 1860, auf den 16. Jänner und auf den 19. Februar 1861 jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hint- angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Oktober 1860.

3. 1968. (1) E d i f t. Nr. 3525.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Starmann von Prasche, gegen Matthäus Jenko von Terboje wegen aus dem Vergleiche vom 17. März 1858, Z. 1037, schuldigen 86 fl. 57 k. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Flödnig sub Kettf. Nr. 193 1/4 vorkommenden, zu Terboje gele- genen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzung- werthe von 401 fl. ö. W. ge- williget, und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 14. Dezember 1860, auf den 18. Jänner und auf den 20. Februar 1861, jedesmal Vormit- tags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange be- stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzung- werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die- sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Oktober 1860.